

# Pädagogische Konzeption

Der Kindertagesstätte „Wunderland“



Grundweg 9  
35080 Bad Endbach  
Tel: 02776-7204

Fax 02776/913824  
E-mail: [kita.endbach@kize-weisser-stein.de](mailto:kita.endbach@kize-weisser-stein.de)

Unser Träger:



**WEIßER STEIN**  
KINDERZENTRUM  
Marburg- Wehrda e.V.

[www.kize-weisser-stein.de](http://www.kize-weisser-stein.de)

## Inhalt

Vorwort .....	3
Die Einrichtung stellt sich vor .....	4
Chronik .....	4
Lage .....	4
Einzugsbereich.....	5
Räumlichkeiten.....	5
Das Grundgerüst.....	6
Wer trägt uns?.....	6
Gesetzliche Grundlagen .....	7
Unser Bild vom Kind .....	7
Rahmenbedingungen .....	9
Tagesablauf .....	9
Sicherheit.....	10
Kinderschutz bei Gefährdung des Kindeswohls .....	12
Gruppen und Personal.....	13
Ferien und Schließtage.....	14
Wunderland als Ort des Vertrauens.....	14
Eingewöhnung.....	14
Übergang in die Schule.....	17
Kooperation mit unseren Familien.....	19
Partizipation .....	21
Inklusion .....	23
Wunderland als Ort der Entwicklung und Bildung.....	25
Lernen im Freispiel .....	25
Lernen durch Projektarbeit .....	25
Ganzheitliches Lernen .....	26
Lernbereich „Stark sein“ .....	26
Lernbereich „Sprache & Literacy“ .....	29
Lernbereich „Die Welt entdecken und verstehen“ .....	31
Lernbereich „Miteinander leben“ .....	33
Lernbereich „Kreativ sein“ .....	35
Öffentlichkeitsarbeit.....	37
Qualitätssicherung & Beschwerdemanagement.....	39

## Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Eltern und baldige Eltern, liebe PraktikantInnen, liebe Interessierte,

mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Kitaalltag, unsere Philosophie und unsere pädagogischen Leitziele geben. Mit viel Mühe und Herz hat das Team der Kindertagesstätte Wunderland diese Konzeption neu überarbeitet. In ihr werden die Stärken und Ressourcen unseres Teams gebündelt wiedergegeben. Die Konzeption stellt für unser Team ein wichtiges Arbeitswerkzeug zur regelmäßigen Reflexion und Qualitätsentwicklung dar. Für neue MitarbeiterInnen soll sie als Inspiration und Leitfaden unserer Arbeit dienen. Für die Familien, Kinder und andere Interessierte stellen wir in diesem Werk unsere Arbeit vor.

Wichtig in der Überarbeitung war es uns, dass für die Familien hervorgeht, sich bei uns willkommen und wohl fühlen zu dürfen. Für uns steht an oberster Priorität, dass die Kinder Spaß und Freude an spielerischer Lernbegleitung erfahren und dass sie sich bei uns zuhause fühlen können.

Wir wünschen uns, dass sich bereits interessierte Eltern nach Lesen der Konzeption bewusst für unsere Kindertagesstätte entscheiden.

Unsere Konzeption wurde zum Wohl unserer Kinder geschrieben und wird mit ihnen gelebt. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



## Die Einrichtung stellt sich vor

### Chronik

Unsere Kindertagesstätte wurde im Jahre 1974 von der Gemeinde Bad Endbach erbaut. Die Türen öffneten sich zum ersten Mal im Januar 1975. Es gab damals 3 Kindergartengruppen im Alter von 3-6 Jahren. 2005 übernahm das „Kinderzentrum Weißer Stein“ die Trägerschaft und damit war auch ein Neubau auf dem gleichen Grundstück geplant.

Im Februar 2008 konnte die neuerbaute Einrichtung bezogen werden. Seitdem wurden Kinder vom 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt betreut.

Seit Sommer 2008 haben wir täglich von 7.30 – 16.00 Uhr geöffnet und die Kinder können am Mittagessen teilnehmen.

Nachdem im Februar 2014 in der Gemeinde Bad Endbach eine neue Krippe eröffnet wurde, haben wir eine neue Rahmenbetriebslaubnis für Kinder von 2-6 Jahren erhalten.

Da der Bedarf an Kitaplätzen schon immer höher war, als vergeben werden konnten, wurde 2016 ein Container an das Haus errichtet, mit dem eine vierte Gruppe eröffnet werden konnte.

Seit Frühjahr 2021 wird nun der Anbau errichtet, der nicht nur Platz für die vierte Kindergartengruppe sondern auch für eine weitere Krippengruppe bietet. Im Frühjahr 2022 soll der Anbau bezugsfertig sein.

### Lage

Die Kindertagesstätte „Wunderland“ befindet sich in der Gemeinde Bad Endbach, zu der 7 weitere Ortsteile gehören. In den Ortsteilen Hartenrod, Wommelshausen, Bottenhorn und Günterod gibt es ebenfalls Kindertageseinrichtungen. Bad Endbach ist ein Kurort, der zu Spaziergängen in Wäldern, auf Wiesen und Wanderwegen einlädt. Besonderheiten sind Tret- und Lehmäder, die wir mit den Kindern gern besuchen. Angrenzend an unseren Kindergarten befindet sich ein Rollschuhplatz und ein öffentlicher Spielplatz.

Außerdem haben wir die Möglichkeit den Linienbus zu nutzen, um größere Ausflüge mit den Kindern zu unternehmen.

## Einzugsbereich

In unseren Kindergarten können alle Kinder, vorrangig jedoch die Kinder die mit ihren Familien in der Kerngemeinde Bad Endbach leben, kommen.

Die Kinder aus anderen Ortsteilen und Gemeinden können daher nur aufgenommen werden, wenn freie Plätze vorhanden sind und die Gemeinden die Kostenübernahme untereinander geregelt haben.

Die Anmeldung eines Kindes erfolgt schriftlich bei der Leiterin der Kindertagesstätte mit dem entsprechenden Anmeldeformular des Trägers. Dieses steht auf einer Homepage unter [www.kize-weisser-stein.de](http://www.kize-weisser-stein.de) zum Ausfüllen bereit.

Alle Kriterien zur Aufnahme sind der Kindertagesstättenordnung zu entnehmen.

## Räumlichkeiten

In unserem Kindergarten haben wir 4 Gruppenräume. Eine der Gruppen ist momentan im Container untergebracht. In unserem Haupthaus befindet sich an jedem Gruppenraum ein Nebenraum, in dem sich die Kinder zurückziehen und auch mal ungestört spielen können. Darüber hinaus befindet sich über den jeweiligen Gruppenräumen (im Haupthaus) eine Hochebene. Dort gibt es unter anderem ein Rollenspiel- und ein Baubereich. Des Weiteren haben die Kinder auch die



*Eichhörchengruppe-rechts Tür in den Nebenraum, oben die Hochebene*

Möglichkeit unseren Turnraum zu nutzen. Weitere Räumlichkeiten sind zwei Wasch- und Toilettenräume sowie ein Wickelraum mit einer Toilette für unsere Kleinsten.



*Turnraum*



*Kinderbad*

Die restlichen Räume setzen sich aus Büro, Personalraum, Personal-und Gästetoiletten, Putzmittelraum, Heizungsraum, Außenkammer für Sandspielsachen und einer Hütte für Kinderfahrzeuge zusammen.

## Das Grundgerüst

Wer trägt uns?



Unsere Kindertagesstätte wird von dem Verein Kinderzentrum Weißer Stein, Marburg-Wehrda e.V. getragen. Zweck des Vereins ist die Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die Förderung der Integration von Kindern mit Behinderung bzw. mit drohender Behinderung und die Vermittlung von Förder- und Lernkonzepten an pädagogisches Personal sowie Unterstützung bei der Umsetzung dieser Konzepte in den jeweiligen Einrichtungen.

(Satzung des Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V. vom 03.12.2015)

In allen Einrichtungen des Kinderzentrums Weißer Stein werden Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zur Einschulung im Sinne der Inklusion betreut und gefördert. Wir legen Wert auf qualifiziertes Fachpersonal, welches regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilnimmt. Unterstützt werden wir von Helfer/innen im Freiwilligendienst und Praktikanten/innen, die aus unterschiedlichen Gründen an der Mitarbeit in unseren Kitas interessiert sind.

Kindertagesstätten die vom Weißen Stein getragen werden, sind:

- „Weißer Stein“ Marburg-Wehrda
- „Sonnenblume“ Marburg-Wehrda
- „Weißer Stein“ Stadtallendorf
- „Wichtelland“ Dautphetal-Hommertshausen
- „Sonnenschein“ Gladenbach-Erdhausen
- „Pustebblume“ Gladenbach-Runzhausen
- „Wunderland“ Bad Endbach
- „Sonnenschein“ Bad-Endbach-Wommelshausen
- „Wirbelwind“ Lohra-Altenvers
- „Schatzkiste“ Bad-Endbach-Hartenrod
- „Rappelkiste“ Bad Endbach

Trägeradresse:

Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V.

Magdeburger Str. 1 a

35041 Marburg

Tel. 06421/30321-0

Fax:06421/30321-20

[www.kize-weisser-stein.de](http://www.kize-weisser-stein.de)

E-Mail: [info@kize-weisser-stein.de](mailto:info@kize-weisser-stein.de)

## Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen, nach denen eine Kindertagesstätte arbeitet, sind im Sozial-Gesetz-Buch (SGB) und im hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) fest verankert. Der §1 SGB VIII besagt, dass jeder Mensch das Recht auf Förderung und Erziehung hat. Diese Förderung muss sich an der körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung des Kindes orientieren (§22 SGB VIII). Es muss eine Gleichberechtigung zwischen Jungen und Mädchen gewährleistet sein (§9Abs.3 SGB VIII).

Um die Familien bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder optimal unterstützen und begleiten zu können, sind von der Einrichtung und deren Personal Maßnahmen zur Qualitätssicherung erforderlich. Hierzu gehört auch die Arbeit an der Konzeption (§22a SGB VIII).

Sowohl in unserer Konzeption, als auch im Gesetz ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person hervorgehoben (§22 SGB VIII).

In dem neuformulierten Schutzauftrag (§8a SGB VIII) sind alle genannten Rechte der Kinder und das Recht auf eine ungefährdete Kindheit eingetragen.

Der §8a SGB VIII erlaubt und verpflichtet die Fachkräfte, bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung das Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen oder die Frühförderstelle hinzuzuziehen.

## Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt und somit auch die Lernentwicklung jedes einzelnen Kindes. Wir sehen seine verschiedenen Persönlichkeiten, Kompetenzen, Fähigkeiten,





# Rahmenbedingungen

## Tagesablauf

Für ein Kind ist kein Tag wie der Andere. Damit die Kinder Orientierung, innere Ruhe, Verlässlichkeit und Sicherheit finden, läuft jeder Tag nach einem gleichen Rhythmus ab.

Im Einzelnen sieht ein Tagesablauf in unserem Kindergarten „Wunderland“ wie folgt aus:

Die Kinder werden zwischen 7.30 - 8.25 Uhr in die Einrichtung gebracht. Der Frühdienst erfolgt für alle Kinder, die das B und C Modul haben um 7.30 Uhr in zwei Gruppen. Kinder mit A Modul können ab 8.00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden. Jedes Kind wird von uns begrüßt. Kinder können ihr Spiel und ihre Spielpartner frei wählen, aktiv und kreativ werden.

Ab 8.30 Uhr gehen alle Kinder in ihre Stammgruppen. Die Türen der Gruppen schließen sich und der Morgenkreis beginnt. Jede Gruppe gestaltet ihren Morgenkreis individuell. Hier gibt es verschiedene Begrüßungsrituale. Der Tagesablauf wird besprochen, sowie Besonderheiten wie z.B. der Geburtstag eines Kindes, Projekte, Fingerspiele oder Lieder werden eingebunden. Die Kinder können die Gelegenheit nutzen von ihren Erlebnissen zu berichten. Dieses dient der Konzentration und Ausdauer, der Sprachentwicklung und dem Regelverständnis. Die Teilnahme am Morgenkreis ist wichtig, damit wir gemeinsam in den Tag starten können.

Ab 9:00 Uhr erfolgt die Frühstückszeit bis ca. 10.00 Uhr. Anschließend startet die Freispiel- und/oder Projektzeit. In dieser Zeit können die Kinder sich in verschiedenen Spielorten frei entfalten.

Unsere erste Abholzeit ist von 11.30-12.00 Uhr (Ende A-Modul). Kinder mit B- und C-Modul können von 12.00 - 13.00 Uhr am Mittagessen teilnehmen.

Im Anschluss daran erfolgt die Ruhezeit, eine Zeit der Entspannung von 13.00- 14.00 Uhr. Hier haben alle Kinder die Möglichkeit nach einem ereignisreichen Vormittag zur Ruhe zu kommen, indem z.B. eine Geschichte vorgelesen oder ein Hörspiel angehört wird. Unterstützend schaffen wir für die Kinder eine angenehme Atmosphäre z.B. mit Decken und Kissen und durch das abdunkeln des Raumes. Unsere Vorschulkinder können in dieser ruhigen Zeit an ihren Koki-Heften arbeiten, wenn sie möchten. **In dieser Zeit bitten wir, ihre Kinder nur nach Absprache abzuholen, damit die Ruhephase nicht gestört wird.**

Mit Absprache der Eltern gehen einige Kinder in der Ruhezeit zum Schlafen. Die Kinder werden von uns in den Schlafrum gebracht. Auch hier wird für eine gemütliche Atmosphäre gesorgt. Eine fest eingeteilte Erzieherin bleibt mit allen Kindern im Schlafrum, bis sie um 14 Uhr geweckt werden.

Die Freispielzeit und kleine Angebote finden ebenso am Nachmittag statt.

Unsere zweite Abholzeit beginnt um 14.00 Uhr, für Kinder mit B-Modul endet sie um 14.15 Uhr.

Der Nachmittagsimbiss beginnt um ca. 14.30 Uhr. Die Abholzeit der Kinder mit C- Modul endet um 15.55 Uhr, damit die Übergabe an die Bezugsperson entspannt stattfinden kann.

Unser Kindergarten schließt um **16.00 Uhr**.

Hier noch einmal tabellarisch:

Frühdienst <b>Bringzeit</b>	7.30- 8.00 Uhr <b>bis 8.30 Uhr</b>
Morgenkreis	8.30 Uhr
Frühstück	Ab 8.45 bis spätestens 10 Uhr
Freispiel	8.45- 12 Uhr
<b>Abholzeit (A-Modul)</b>	<b>11.30- 12.00 Uhr</b>
Mittagessen	12.00 -13.00 Uhr
Ruhe-& Schlafenszeit	13-14 Uhr
<b>Abholzeit (B-Modul)</b>	<b>14- 14.15 Uhr</b>
Imbiss	14.15 Uhr
<b>Abholzeit (C-Modul)</b>	<b>15 Uhr bis 15.55 Uhr</b>

## Sicherheit

### Versicherungsschutz

Gemäß den gesetzlichen Grundlagen der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung), sind unsere Kinder in der Kindertagesstätte gegen Unfälle versichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf den **direkten Hin- und Nachhauseweg** (Wegeunfall) sowie bei Aktivitäten mit der Kita außerhalb der Öffnungszeiten oder an anderen Orten, wie Ausflüge, Wanderungen, Besichtigungen, Kinderfeste oder Feiern und Veranstaltungen die von der Kindertagesstätte „Wunderland“, ausgerichtet werden.

## Aufsichtspflicht

Die pädagogischen Mitarbeiter/-innen sind in der Zeit, in der Ihre Kinder in unserer Einrichtung anwesend sind, für die Personensorge also für die Aufsichtspflicht verantwortlich. Diese Aufsichtspflicht der Kindertagesstätte beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an ein/e Mitarbeiter/-in und endet mit dessen Abholung. Die Aufsichtspflicht der Einrichtung endet mit der Abholung und obliegt nun in der Verantwortung der Erziehungs- und Personensorgeberechtigten. Bei Abholung muss sich bei der jeweiligen Erzieherin abgemeldet werden. Diese gesetzliche Regelung greift auch bei Festen und anderen Veranstaltungen, bei denen die Erziehungs- und Personensorgeberechtigten mit anwesend sind.

## Sicherheit unseres Hauses

Einmal jährlich finden bei uns Sicherheitsbegehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit statt. Dabei werden die Einrichtung und die Spielgeräte in unserem Haus und im Garten in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit für Kinder und Personal überprüft. Auch im Bereich des Brandschutzes findet ebenso jedes Jahr aufs Neue eine Begutachtung der Räumlichkeiten und des Außengeländes statt. Gegen Gefahrenquellen sind wir stetig im Austausch mit unseren Sicherheitsbeauftragten Kai Nagel und Frank Kresse. Gefahrenquellen sind unverzüglich von der Leitung zu melden. Hinweise auch von Seiten der Eltern dienen zusätzlich der Sicherheit aller.

Des Weiteren haben vier Mitarbeiterinnen die Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer.

Unser Außengelände bietet viele Spielmöglichkeiten. Es ist durch einen Zaun gesichert.

Der Gewährleistung der Sicherheit ist eine gemeinschaftliche Verantwortung von allen Beteiligten (MitarbeiterInnen, Hausmeister, Eltern, etc.). Damit

auch dieser Bereich reibungslos funktioniert, benötigen wir ihr Mitdenken, Mithandeln und Unterstützung.

Daher bitten wir sie darauf zu achten, den Außenriegel

am Eingangstor beim Kommen und wieder gehen immer zu schließen. Das Gleiche gilt für die Betätigung des elektrischen Türöffners, den bitte nur ein Erwachsener betätigt.



Das Thema Sicherheit geht uns alle an sowohl hier bei uns im Kindergarten, als auch bei jedem einzelnen zu Hause. Daher besprechen und reflektieren wir gemeinsam mit dem gesamten Team alle Gegebenheiten immer wieder aufs Neue, um die Sicherheit der Kinder zu optimieren und somit den bestmöglichen Schutz zu gewährleisten.

Zur Optimierung der Sicherheit gehört **ab sofort** auch, dass die Eingangstüre im Kindergarten zwischen der **Abhol- und Bring Zeit abgeschlossen** sein wird. Daher ist es äußerst wichtig, dass sie

sich an die oben aufgeführten **Abhol- und Bring Zeiten** halten. Sollte es doch einmal so sein, dass sie ihr Kind später bringen oder gar früher holen müssen, ist es möglich, dies vorab mündlich oder telefonisch mitzuteilen.

## Kinderschutz bei Gefährdung des Kindeswohls

Der Verein Kinderzentrum Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V. verfügt über ein umfassendes und stetig überarbeitetes bzw. aktualisiertes Kinderschutzkonzept (Siehe Schutzkonzept zum § 8a SGB VIII für die Kindertagesstätten des Kinderzentrums Weißer Stein Marburg-Wehrda e.V., Stand: Februar 2019). Dieses Schutzkonzept liegt in jeder Einrichtung zur Handreichung und Nutzung vor. Es beinhaltet Begriffserklärungen und genauere Beschreibungen der unterschiedlichen Gefährdungsformen, beschreibt die gewichtigen Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung und vermittelt Informationen zur Gefährdungseinschätzung. Weiter sind unsere standardisierten Arbeitsmittel, Instrumente und Dokumentationsvorlagen systematisch hinterlegt, wie z.B. Ampelbögen (je nach Alter des betroffenen Kindes), Gesprächsdokumentationen, Schutzplan, Meldebogen. Darüber hinaus finden unsere Mitarbeiter weiteres Informationsmaterial vor, wie beispielsweise zu den gesetzlichen Grundlagen, zur Gesprächsgestaltung im Kontext von Kinderschutz, zur Mundgesundheits, zum Datenschutz und zur kindlichen Entwicklung. Auch steht eine Kontakt-Liste der verschiedenen Beratungsstellen und Behörden des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Verfügung.



Die neu eingestellten Mitarbeitenden sind verpflichtet ein polizeilich erweitertes Führungszeugnis vorzulegen und werden hinsichtlich des Schutzkonzeptes unterwiesen (mittels einer Dienstanweisung und Einweisung in das zur Verfügung stehende Informations- und Dokumentationsmaterial). Darüber hinaus nehmen die Mitarbeitenden an Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema teil und aktualisieren ihr Fachwissen. Innerhalb des Kinderzentrums stehen sich stetig weiterbildende „insofern erfahrene Fachkräfte“ zur Beratung des pädagogischen Fachpersonals zur Verfügung, wodurch eine planvolle und abgestimmte Vorgehensweise und somit eine fachlich qualifizierte Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderschutz sichergestellt werden kann.

*„Wohlergehen und Wohlbefinden des Kindes sind maßgebliche Voraussetzungen dafür, dass kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen“ (Hessisches Ministerium für Soziales und Integration – Bildung von Anfang an, Wiesbaden 2014, S. 113).*

Wie auch im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan vorgesehen, halten wir einen wertschätzenden und vertrauensvollen Umgang für eine gewinnbringende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien auch bezüglich des Themas Kinderschutz für unabdingbar. Hierzu kann bei Eltern mit geringen Deutschkenntnissen ein Dolmetscher miteinbezogen werden. Es ist uns ein Anliegen in gemeinsamen Gesprächen mit den betroffenen Eltern Bedarfe festzuhalten bzw. zu ermitteln und den Zugang zu weiterführenden Diagnose- und Hilfeangeboten zu eröffnen und zu erleichtern. Zu diesem Zweck legen wir darüber hinaus großen Wert auf soziale Netzwerkarbeit und gute Kooperation mit den verschiedensten Fachdiensten und Trägern. Nur so können wir dazu beitragen die bestmöglichen Entwicklungschancen für die von uns betreuten Kinder zu erreichen und Familien dabei zu unterstützen adäquate Begleitung zu erhalten. Meldepflichten nach §47 SGB VIII werden selbstverständlich eingehalten.

Zudem versuchen wir durch präventive Angebote Eltern und Kindern zu stärken, z.B. durch regelmäßige Elterngespräche, Elternabende zu bestimmten pädagogischen Themen, Sicherung der Rechte unserer Kinder und verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung und der Beschwerde (Beschwerdemanagement). Fachlich beschäftigen wir uns weiter mit dem Thema der Resilienzförderung durch ressourcen- bzw. kompetenzorientierte Ansätze in der Praxis, um die von uns betreuten Kinder zu unterstützen.

## Gruppen und Personal

In unserer Einrichtung werden Kinder vom vollendeten 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt betreut. Aufgeteilt sind die Kinder in 4 Gruppen:

- Schmetterlingsgruppe
- Eichhörnchengruppe
- Maulwurfgruppe
- Igelgruppe

Leitung der Kindertagesstätte ist Frau Madeline Göbel. Vertreten wird sie durch Frau Melanie Platt.

Unsere Mitarbeiter haben Qualifikationen und Weiterbildungen in den folgenden Bereichen: Sprachförderung (KISS), Naturwissenschaften (Forschen), Multiplikatoren (StaBil-Koki-Step), Psychomotorik und Integration. Des Weiteren werden jedes Jahr mehrere Weiterbildungen, die den Schwerpunkt des Bildungs- und Erziehungsplans abdecken, durchgeführt.

Zusätzlich werden die pädagogischen Fachkräfte in den Gruppen von Praktikantinnen/ Praktikanten verschiedener Schulformen und einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.



## Ferien und Schließtage

Die Kindertagesstätte ist an 25 Werktagen im Jahr geschlossen:

Drei Wochen während der Schulsommerferien (immer die 3., 4. & 5. Woche), zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an einzelnen Tagen im Jahr wegen Fortbildung der Mitarbeiterinnen (jedes Jahr am 1. Tag nach den Herbstferien), zur Konzeptionsentwicklung, an Brückentagen, zum Betriebsausflug etc.

Jährlich werden die neuen Termine im November fertig gestellt und veröffentlicht. Die Termine werden regelmäßig auf unserer Homepage und in Elternbriefen bzw. Aushängen bekanntgegeben.

## Wunderland als Ort des Vertrauens

### Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte bedeutet im Leben eines jeden Kindes eine große Herausforderung. Für das Kind fängt ein neuer, spannender und erlebnisreicher Teil seines Lebens an. Viele Kinder sind zum ersten Mal für längere Zeit von ihren wichtigsten Bezugs- und Erziehungspersonen getrennt.

Die Kinder und Familien werden Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen knüpfen, einen Platz in der Gruppe finden und viele neue Erfahrungen sammeln. In der Anfangszeit in unserer Kindertagesstätte ist das Kind mit unbekanntem Räumen konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, veränderte Tagesabläufe und die tägliche Trennung von den Eltern gewöhnen. All das sind Aufgaben, die die Familien bewältigen müssen und wir als Erzieher/-innen unterstützen sie gerne dabei.

Dazu brauchen sie eine Atmosphäre von Vertrauen, Sicherheit und Akzeptanz. Die Familien könnten beispielsweise bei einem Spaziergang an unserem Außengelände vorbeigehen und Gespräche über die Kita führen. Vielleicht begegnen wir uns an unserem Zaun, sprechen Sie uns gerne an.

Eine BezugserzieherIn begleitet die Eingewöhnung, ist Ansprechpartner und führt die Erst-, und Eingewöhnungsgespräche mit den Familien durch. Wir vereinbaren vorab einen Termin mit der Bezugsperson und dem Kind in unserer Einrichtung (Hospitation). Hier können die Familien die Einrichtung kennenlernen und wichtige Fragen geklärt werden. Besucht das Kind bereits die Krippe "Rappelkiste" in Bad Endbach vereinbart der/die BezugserzieherIn auch dort einen Schnuppertermin, um sich in dieser gewohnten Umgebung zu begegnen.

Der/die BezugserzieherIn erfragt im Vorfeld wichtige Informationen, wie bspw. Allergien, Vorlieben und Abneigungen, sodass in der Eingewöhnung direkt darauf eingegangen werden kann. Der/ die ErzieherIn nimmt sich bei der Eingewöhnung Zeit für die neue Familie und das Kind, beobachtet und knüpft die ersten Kontakte durch ein gemeinsames Spiel. In den nächsten Tagen übernimmt er/sie immer mehr wichtige Hilfestellungen, wie bspw. beim Toilettengang, Trinken einschütten, Anziehen oder basteln.

Wichtig ist, dass die Kinder mit Hilfe der Familien langsam eingewöhnt werden und eine Bindung zu einer neuen Bezugsperson aufgebaut werden kann.

Aus diesem Grund sollte die Eingewöhnung nicht unter zeitlichem Druck stehen. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Eltern einen zeitlichen Freiraum von mindestens 2 Wochen einplanen können, indem sie vor Ort, in der Nähe und/oder telefonisch abrufbar sind.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase ist von Kind zu Kind individuell und kann zwischen 5 Tagen oder 2-4 Wochen dauern. In enger Absprache mit den Familien bleibt die Bezugsperson einige Tage in der Einrichtung, bis das Kind eine Bindung zur Bezugserzieherin hat. Auch wenn es schwerfällt, bitten wir darum, dass sich die Bezugsperson eher passiv verhält, damit die ErzieherInnen einen schnellen Kontakt zum Kind aufbauen können.

Erst, wenn das Kind Kontakt gefunden hat, beginnt die Trennungszeit, die langsam ausgedehnt wird. Dabei berücksichtigen wir die individuelle Situation eines jeden Kindes und beziehen unsere eigene Einschätzung und Erfahrungen mit ein.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Familien und ErzieherInnen ist hierzu erforderlich. Ein offener Umgang von Seiten der Familien ist wichtig, um eine gute Vertrauensbasis aufzubauen.

Unsicherheiten übertragen sich auf das Kind. Wenn ein Kind merkt, dass die Bezugsperson entspannt

ist, wird das Kind auch entspannt auf die Eingewöhnung zu gehen. Viele Kinder fragen, wann sie wieder abgeholt werden- Sie fassen Vertrauen, wenn sie merken, ich werde jeden Tag abgeholt. Um dieses Vertrauen zu stärken ist es wichtig, dass sich die Familien und ErzieherInnen an Absprachen halten und die Kinder pünktlich abgeholt werden.

Auch die pädagogische Fachkraft wird immer offen mitteilen, wie die Zeit der Trennung verlaufen ist. Durch tägliche Tür- und Angelgespräche werden individuell die weiteren Tage geplant. Sollten weitere Wünsche, Fragen, Sorgen und auch Ängste aufkommen, vereinbaren die ErzieherInnen gerne einen Termin für ein vertrauliches Gespräch.

### **Was erleichtert die Eingewöhnung?**

- Besuch der Einrichtung vor dem richtigen Start (Hospitation)
- Evtl. Schnuppertermin in der Krippe "Rappelkiste" der Bezugserzieher/-in
- Positive Gespräche über die Einrichtung mit dem Kind
- Zeit einplanen
- Bezugsperson aus der Familie verhält sich passiv
- Vertrauen „Ich werde immer wieder abgeholt!“
- Vertrautes von Zuhause kann mitgebracht werden z.B. ein Kuscheltier, Schmusetuch in der Anfangszeit
- sensibles und langsames Gewöhnen an die neuen Erzieher/-innen und Kinder
- täglich wiederkehrende Rituale
- kurze Verabschiedungen
- Absprachen zwischen Eltern und Erzieherinnen
- Täglicher kurzer Informationsaustausch
- Eingewöhnungsgespräch (nach etwa 6 Wochen)

### Übergang Krippe- Kita

Übergänge stellen für Kinder und deren Eltern eine große Herausforderung dar. Die Kinder erleben Veränderungen ihrer Beziehungen, Rollen und der eigenen Identität, verschiedene Emotionen und ggf. das Auftreten von Stress.



Alle Übergänge sind prägende Situationen in der Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Deshalb ist es uns besonders wichtig, den Übergang von der Krippe in die Kita gut vorzubereiten und zu begleiten, damit die Kinder gestärkt aus diesem Prozess hervorgehen können.

Unterstützende Angebote zum Kennenlernen der Erzieherinnen und der Kita:

- Ungefähr vier Wochen vor dem Wechsel in die Kita besucht die zuständige Bezugserzieherin aus dem Kita das Kind in der Krippe „Rappelkiste“ Bad Endbach. Sie stellt sich dem Kind vor und beobachtet das Kind.
- Nach vorheriger Anmeldung freuen wir uns über einen Besuch des neuen Kindes mit seinen Eltern in unserer Kita.
- Bei Wechsel von der Rappelkiste in unsere Kita lassen wir uns eine Einverständniserklärung unterschreiben, damit wir uns mit den ErzieherInnen in der Krippe austauschen dürfen.
- Danach erfolgt die Eingewöhnung wie im vorherigen Abschnitt beschrieben.

## Übergang in die Schule

Die individuellen Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder werden in beiden Einrichtungen unterstützt und gefördert. Ein guter Austausch ist uns wichtig, damit der Übergang Kita - Schule gut gelingt. Das letzte Kindergartenjahr, vor der Einschulung, steht hier besonders im Fokus.

Um Ausdauer und Konzentration zu stärken ist es gut, längere Angebote (Wackelzahn und Koki- Step Angebote) durchzuführen.

Es gibt viele Gelegenheiten, um die Grundschule näher kennenzulernen:

- Wir besuchen eine Schulstunde, schauen uns die Schule, den Schulhof und die Klassenräume an
- Die LehrerInnen kommen in den Kindergarten
- Es gibt einen gemeinsamen Sportvormittag
- Gemeinsamer Elternabend mit Kita und Schule
- Verabschiedung zur Einschulung
- Kinder mit Sprachschwierigkeiten besuchen vorab den Vorlaufkurs in der Grundschule und werden dazu von einem/r LehrerIn abgeholt

## Wackelzahngruppe

Für Kinder, die schulpflichtig werden, wird im letzten Kindergartenjahr die Wackelzahngruppe angeboten. Kinder, die nach dem Stichtag (01.07.) geboren sind, werden erst in diese Gruppe aufgenommen, wenn die Schule einer vorzeitigen Einschulung zustimmt.

Nach den Herbstferien treffen sich die Kinder mit 1 bis 2 ErzieherInnen (je nach personeller Lage), um sich spielerisch, intensiv auf die Schule vorzubereiten. Ausgenommen sind die hessischen Schulferien.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Soziales Verhalten
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Kognitive Fähigkeiten
- Feinmotorik

Innerhalb der oben genannten Schwerpunkte richtet sich natürlich der Inhalt unserer Projekte hauptsächlich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder dieser Gruppe.

## Koki – Step Angebot

Die Kinder sind motiviert, wenn es um die Einschulung geht. Haben Kinder Zuhause und in der Kindertagesstätte genügend Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen erworben, werden sie den Übergang in die Schule gut meistern.

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein Prozess, der die gesamte Kindergartenzeit andauert. Im letzten Kindergartenjahr liegt der Fokus auf diesem Übergang. Im Laufe der Kindergartenjahre erlernen die Kinder eine Vielzahl von Basiskompetenzen, die dann in der Schule und im alltäglichen Leben von großer Bedeutung sind.

Es geht um die Basiskompetenzen:

- Visuelle Wahrnehmung
- Motorische Kompetenzen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Sprachentwicklung und Phonologische Bewusstheit (Laut – Buchstaben - Zuordnung)



- Mathematische Basiskompetenzen
- Emotionale und soziale Kompetenzen
- Ausdauer und Konzentration

Mit dem **Koki- Step Angebot** steht die individuelle Lernentwicklung und somit der individuelle Lernerfolg des einzelnen Kindes im Vordergrund. In einem Elterngespräch wird im letzten Kindergartenjahr mit den Eltern über die Stärken der Kinder gesprochen und bei eventuellen Schwächen genau überlegt, wie diese mit dem Kind gefördert werden können. Grundlage dafür sind zwei durchgeführte Diagnostiken. Dazu gibt es einen individuellen Förderplan. Wir arbeiten mit Heften zu den einzelnen Kompetenzen und praktizieren dies spielerisch in der Gruppe. Einmal wöchentlich treffen sich die Kinder zu diesem Programm und auch täglich können die Kinder mit ihren Materialien arbeiten. Die Eltern zahlen für die Übungshefte einen Eigenanteil von 20€ pro Kind, diese Hefte werden am Ende der Kindergartenzeit mit nach Haus genommen.

Außerdem finden zum Koki – Step Angebot jährlich zwei Elternabende statt.

Unser Anliegen ist es, die Kinder mit einem Rucksack voll schöner Erinnerungen an die Kindergartenzeit zum nächsten Übergang zu begleiten und dies mit einer sehr partnerschaftlichen Elternzusammenarbeit.

## Kooperation mit unseren Familien

Familie und Kindertageseinrichtung prägen die Lebenswelt des Kindes. Wir verstehen unsere pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind als familienergänzend und familienunterstützend. Unser Ziel ist eine gelungene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Ihnen als wichtigste Bezugspersonen Ihres Kindes. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Familien und den pädagogischen MitarbeiterInnen ist nur durch gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Ehrlichkeit und einem freundlichen und respektvollen Umgang miteinander möglich. Wir begegnen Ihnen und Ihrem Kind stets auf diese Weise.

Ein intensiver Kontakt und Gespräche zwischen den Bezugspersonen des Kindes und MitarbeiterInnen sind notwendig und wichtig, um eine optimale Förderung des Kindes zu verwirklichen. Durch diesen offenen Umgang fühlt sich das Kind in der Kindertagesstätte gut aufgehoben und kann Erlebnisse, Erfahrungen und Probleme besser verarbeiten. Bei der Bring- und Abholsituation stehen wir Ihnen immer für Tür- und Angelgespräche zur Verfügung, um sich über den

Tag des Kindes auszutauschen. Damit wir gemeinsam die Entwicklung des Kindes bestmöglich begleiten können, findet jährlich ein Entwicklungsgespräch statt, wo der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes, seine Interessen, Vorlieben und Schwierigkeiten und die nächsten Entwicklungsziele besprochen werden. Dieser Termin findet immer regelmäßig in dem Geburtsmonat des Kindes statt. Bei Fragen und Sorgen haben wir ein offenes Ohr für Sie und sind bereit jederzeit einen außerordentlichen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Kinder nehmen es wahr und freuen sich, wenn ihre Bezugspersonen sich für die Einrichtung interessieren und diese unterstützen. Durch deren Mitwirkung bei Festen, Ausflügen oder Gemeinschaftsaktionen, erfahren die Kinder die Wertschätzung ihrer Eltern für die Kindertagesstätte. Sie erleben, dass durch gemeinsamen Einsatz und Zusammenhalt mehr erreicht werden kann. Die Familien werden über Aktionen oder Feste immer zeitnah informiert. Wenn Sie sich gerne einbringen möchten, aber keine konkrete Idee haben, fragen sie einfach in den Gruppen ihrer Kinder oder bei der Einrichtungsleitung nach. Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch eigene Ideen oder Vorschläge äußern.

Eine Möglichkeit der Mitbestimmung und Gestaltung der Arbeit in der Kita bietet die Teilnahme am Elternbeirat. Dieser wird jährlich mittels einer Briefwahl gewählt. Im September jeden Jahres werden die Gewählten auf einem Elternabend bekannt gegeben. Der Elternbeirat vertritt die Eltern bei Forderungen und Wünschen gegenüber der Kita. Er ist Ansprechpartner für die Eltern, die pädagogischen Fachkräfte und die Kita-Leitung. Der Elternbeirat unterstützt die Kita bei der Organisation von Festen und Veranstaltungen und versteht sich als Bindeglied zwischen den Eltern und der Kita.

Bei Erziehungsfragen oder Fragen zur Kindesentwicklung stehen wir den Bezugspersonen des Kindes immer mit unseren fachlichen Kenntnissen zur Verfügung. Bei Bedarf vermitteln wir sie auch an weitere Beratungsangebote in der Umgebung weiter. Im Eingangsbereich finden Sie Broschüren mit Informationen zu den verschiedenen Angeboten.

Die Digitalisierung nimmt natürlich auch im Kindergarten keinen Halt: Um alle Eltern zeitnah optimal über Neues informieren zu können, nutzen wir seit 2021 die Kita-Info-App.

Über die App werden die Eltern regelmäßig über den aktuellen Speiseplan informiert, sie können Abmeldungen vornehmen und an Abstimmungen teilnehmen. Aber auch Gruppen- und Einzelnachrichten können durch das Personal versandt werden. Zum Start der Eingewöhnung bekommen die Eltern hierfür einen Zugangs-ID Code.



## Partizipation

„Partizipation heißt Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“

(Richard Schröder, 1995 aus Kindergarten Heute „Praxis kompakt“)

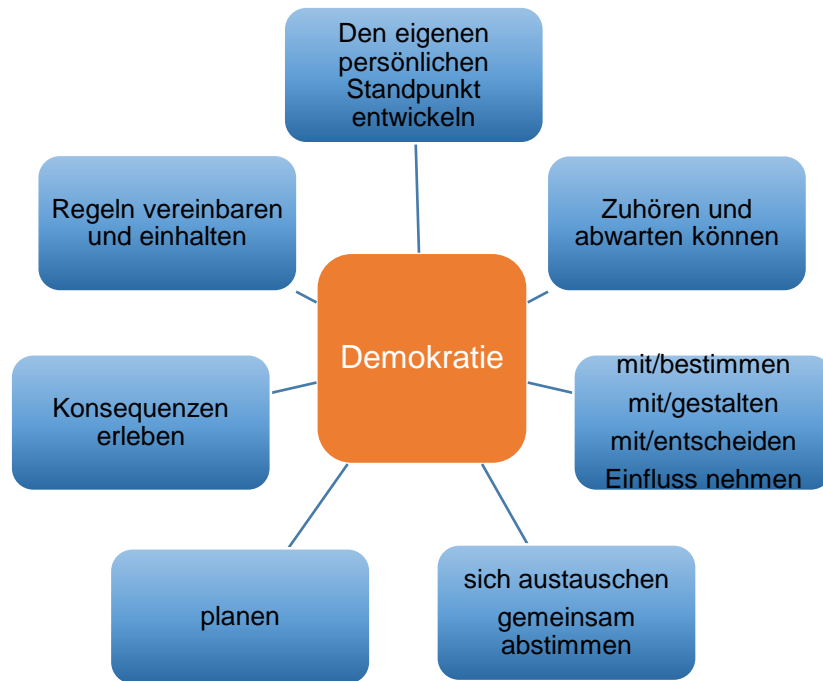
Ziel ist es die Kinder auf dem Weg zu selbständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu begleiten. Dabei ist es uns wichtig achtend und wertschätzend miteinander umzugehen. Wir wollen, dass die Kinder unseren Kindergartenalltag aktiv mitgestalten, indem wir den Kindern Zeit und Raum geben, ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche in die Gemeinschaft einzubringen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Dabei nehmen wir sie ganz bewusst in ihre Verantwortung und trauen ihnen zu, eigene Erfahrungen zu machen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten **auch eigene** Lösungen zu finden. Kinder dürfen ihre Konflikte aushandeln und so Erfahrungen im partnerschaftlichen-demokratischen Verhalten sammeln.

### Kommunikative Kompetenzen entwickeln

- Persönlichen Standpunkt/Meinung
- Formulierung der eigenen Meinung
- Argumentieren

### Reflektieren/auswerten/hinterfragen

- Erfolgserlebnis
- dazugehören
- sich wohlfühlen
- Kritik äußern und annehmen



Ihr Kind kann bei uns:

Sich beteiligen – teilnehmen – mitreden – mitbestimmen – mitarbeiten – mitmischen

...oder mit anderen Worten, unseren gemeinsamen Alltag aktiv mitgestalten. Wir nehmen die Kinder ernst und hören, was sie zu sagen haben. Unser Ziel ist es, ihr Kind zu bestärken sein eigenes Leben und seine Welt zu gestalten, heute, morgen und für die Zukunft. Die Kinder lernen partnerschaftlich-demokratische Verhaltensweisen kennen und werden motiviert, danach zu handeln.

Gelegenheit dazu haben die Kinder im täglichen Miteinander:

- im Morgenkreis und Stuhlkreis
- bei Projektangeboten, in denen aktuelle Themen besprochen oder geplant werden
- Aussuchen von Spielangeboten, Spielsachen für die Gruppen
- Ablauf von Festen und Aktivitäten
- gemeinsames Frühstück

Eine Grenze bei der Partizipation gibt es, wenn es um Entscheidungen geht, die den Schutz und die Sicherheit der Kinder betreffen. Hier steht immer das pädagogische Personal in seiner Verantwortung.

Die Partizipation gibt es auch für die Elternschaft. Jeder Elternvertreter kann sich in den Elternbeirat wählen lassen und somit für das Wohl aller Kinder in der Einrichtung mitarbeiten. Es ist auch möglich, die Gruppen bzw. Projektarbeit zu unterstützen und jeder kann sich bei unseren Festen und Veranstaltungen mit einbringen.

## Inklusion

Jedes Kind ist eine einmalige unverwechselbare Persönlichkeit und kommt mit seiner individuellen Geschichte und ganz eigenen Vorerfahrungen in unsere Kita. Es hat Stärken und Schwächen, Fähigkeiten und Schwierigkeiten, Erfolge und Misserfolge, möchte akzeptiert und anerkannt werden und sehnt sich nach Geborgenheit. Aktive Zuwendung, Wertschätzung und individuelle Förderung durch die pädagogischen Fachkräfte sind uns in unserem Haus deshalb sehr wichtig. So kann ein vertrauensvolles Miteinander als Grundlage für gelingende Entwicklungs- und Bildungsprozesse entstehen. Wir begrüßen das Kind jeden Morgen individuell und wertschätzend, so kann es den Tag mit einem positiven Gefühl beginnen. Unser Tagesablauf ist so ausgerichtet, dass alle Kinder nach ihren Bedürfnissen und Fertigkeiten teilnehmen können.

Schon beim Betreten der Einrichtung soll durch das Familienfoto über dem Garderobenplatz des Kindes vermittelt werden, dass jedes Familienmodell bei uns willkommen ist. Auch durch das Portfolio wird die Einzigartigkeit eines jeden Kindes und seiner Familie sichtbar, denn es besteht die Möglichkeit, dass die Familie die ersten Seiten individuell gestalten kann.

Durch genaues Wahrnehmen und Beobachten jedes Kindes stellen wir fest, wo die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder liegen. Diese Beobachtungen dokumentieren wir regelmäßig und verfolgen so die Entwicklung der Kinder. Dazu nutzen wir auch den Austausch im Team und mit den Eltern. Unsere Beobachtungen dienen als Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Es besteht für die Eltern und das Team die Möglichkeit, sich von der Fachberatung der Frühförder- und Beratungsstelle und dem Projekt Null bis Sechs des Kinderzentrums „Weißer Stein“ beraten zu lassen.

In unserer Kita leben wir die Inklusion. Jeder ist herzlich willkommen so wie er ist, davon profitieren wir im gemeinsamen Leben. Der Leitgedanke ist eine gemeinsame Betreuung, Bildung und Erziehung wohnortnah.

In unserer Arbeit legen wir besonderen Wert auf die individuelle Förderung und Lernbegleitung, denn jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und individuelle Lernbedürfnisse. Alle Kinder werden unabhängig von Alter, Entwicklungsstand und Förderbedarf gemeinsam in den Gruppen betreut. Besteht besonderer Bedarf, wird die Gruppenstärke reduziert und zusätzliches Personal für diese Gruppe eingestellt. Unsere Auswahl des Spielmaterials und die Raumgestaltung sind barrierefrei und orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.



*Inklusion wortwörtlich übersetzt heißt Zugehörigkeit.*

In unserer Kita gestalten wir eine interkulturelle Pädagogik. Wir begegnen unterschiedlichen Kulturen und Sprachen mit Respekt, Offenheit und Wertschätzung. Die Kinder erfahren auf diese Weise im Zusammenleben Vielfalt als Bereicherung. Der Frühstückstisch dient als Ort der Begegnung und des Austausches. Hier können die Kinder die unterschiedlichen Speisen und Frühstücksgewohnheiten kennen lernen und miteinander teilen. Zu Festen, zu denen auch die Eltern eingeladen sind, können diese Speisen aus ihren Heimatländern mitbringen. Wir bieten zum Mittagessen auch vegetarisches Essen an und verzichten gänzlich auf Schweinefleisch, damit keine Barrieren entstehen. Unsere Kita ist auch in Glaubensfragen ein Ort der gelebten Vielfalt. Wir möchten ein wertfreies Bewusstsein für unterschiedliche Glaubensrichtungen schaffen.

ICH BIN ICH UND DU BIST DU.  
WENN ICH REDE, HÖRST DU ZU.  
WENN DU SPRICHST, DANN BIN ICH STILL,  
WEIL ICH DICH VERSTEHEN WILL.  
WENN DU FÄLLST, HELF' ICH DIR AUF,  
UND DU FÄNGST MICH, WENN ICH LAUF.  
ALLEIN KANN KEINER DIESE SACHEN,  
ZUSAMMEN KÖNNEN WIR VIEL MACHEN.  
ICH MIT DIR UND DU MIT MIR – DAS SIND W I R.  
(IRMELA BRENDER)



# Wunderland als Ort der Entwicklung und Bildung

## Lernen im Freispiel

Im Spiel eignet sich das Kind Fertigkeiten und soziale Kompetenzen an. Es erfährt sich mit seinen Stärken und Schwächen. Das Spiel ist eine Voraussetzung, um eine gesunde Gruppen- und Gemeinschaftsfähigkeit erlernen zu können.

Kinder lernen in jedem Spiel!

Sie erfahren Glück und Ängste, verarbeiten Eindrücke und Probleme - im Spiel öffnet sich dem Kind die Welt.

Jedes Kind hat bei uns im Freispiel die Möglichkeit selbst zu entscheiden wann, wo und mit wem es spielen möchte. So haben sie die Chance, außerhalb der Gruppe Kontakte zu anderen Kindern und Erziehern im Haus zu knüpfen und zu pflegen.

### **Spielen ist Lernen und Lernen will gelernt werden**

Das Spiel ist der erste Zugang zur Welt. Deshalb lassen wir den Kindern Zeit zum Spielen, geben Impulse und unterstützen die Kinder darin spielend neue Erfahrungen zu machen und ihr Wissen von der Welt stetig zu erweitern. Kinder lernen und begreifen mit allen Sinnen. Wir schaffen die räumlichen und zeitlichen Möglichkeiten, stellen Material zur Verfügung und sind aktive Begleiter. Für jede Altersgruppe haben wir ein spezielles Angebot an didaktischem Spielmaterial.

Unter der Rubrik „Ganzheitliches Lernen“ erfahren sie, welche Spiele die Kinder unter anderem bei uns spielen können und was sie dabei lernen.

## Lernen durch Projektarbeit

Als „Projekt“ wird ein themenbezogener, handwerklich orientierter Lebensprozess bezeichnet, bei dem die Kinder weitestgehend ihre Arbeit selbständig ausführen.

Projektarbeit ist ein konstantes und relevantes Thema in unserer Einrichtung, da wir die Kinder ganzheitlich in Ihrer Entwicklung fördern möchten. Wir orientieren uns am Situationsansatz, viele

Themen der Kinder ergeben sich spontan aus einem Ereignis, einer Situation. Die Interessen der Kinder sollen zum Thema gemacht werden.

Der Verlauf eines Projektes sollte sich in allen Phasen an den Kindern und Ihren Interessen orientieren. Das bedeutet, dass wir auch in der Durchführung die Bedürfnisse, Wünsche und individuellen Interessen weitestgehend berücksichtigen möchten.

Die Themen können hier ganz unterschiedlich sein- Egal ob Tiere, Baustelle, Freundschaft oder Zahnhygiene, wir setzen uns gerne mit neuen Ideen und Anforderungen auseinander.

Wir als Erzieher haben einen groben Fahrplan darüber, wie lange unsere Projekte gehen dürfen, wir versuchen jedoch die Kinder solange sie möchten, in Ihrer Lernphase zu unterstützen.

## Ganzheitliches Lernen

Um alle Kinder **individuell und ganzheitlich** fördern zu können, gehen wir in allen Kita Situationen (Morgenkreis, Essenssituationen, Projekte, Angebote, Freispiel etc.) auf fünf Erfahrungsbereiche (siehe unten) ein. Dabei orientieren wir uns an dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Die vielfältigen Querverbindungen zwischen den verschiedenen Erfahrungsbereichen stellen die ganzheitliche Bildung sicher. Sie sind nicht isoliert voneinander zu betrachten.

## Lernbereich „Stark sein“

### **Resilienz**

„Starke Kinder“ sind uns wichtig. Wir stärken und fördern die Kinder in ihrer kindlichen Entwicklung und ihren Kompetenzen. So geben wir ihnen ein mögliches Rüstzeug mit, um einschneidende Ereignisse und belastende Lebenssituationen sicher bewältigen zu können. Dazu bieten wir den Kindern eine klare Struktur, eine Orientierung und bedingungslose Wertschätzung.

Resilienz eignen sich Kinder zum Beispiel nach einer gut bewältigten Eingewöhnung, durch das Erfahren und Regulieren verschiedener Gefühle beispielsweise durch Weinen oder im Freispiel durch Konflikte, Rollenfindung in der Gruppe an.

### **Bewegung, Rhythmik und Tanz**

Kinder haben von Natur aus einen enormen Bewegungsdrang, Bewegung ist ein Grundbedürfnis des Menschen.

Klettern, Hüpfen, Springen, Rennen und Balancieren macht Kindern nicht nur Spaß, nein es ist eine ganz wesentliche Grundlage einer gesunden Entwicklung. Durch Bewegung wird die soziale, emotionale, kognitive und motorische Entwicklung angeregt und gefördert.

Das tägliche Üben von Körperbeherrschung und motorischer Geschicklichkeit hat positiven Einfluss auf die Ausreifung des Gehirns und deren Nervenbahnen. Je mehr Reize aus dem Bewegungsapparat im Gehirn ankommen, desto besser kann sich ein Kind entwickeln. Durch verschiedene Bewegungsabläufe verknüpfen sich beide Gehirnhälften. Bewegung steigert also die Leistung und die Lernbereitschaft.

Kinder müssen Gelegenheiten zu körperlicher Anstrengung bekommen, weil dadurch auch ihr Durchhaltevermögen, ihre Vorstellungskraft, ihr Abstraktionsvermögen, ihre Kreativität und Fantasie und die Gabe zum Querdenken gefördert werden.

Kinder nehmen Sinneseindrücke mit dem ganzen Körper wahr und drücken dann ihre Gefühle in Bewegung aus.

Wo unterstützen wir die Kinder?

- Angebote im Turnraum
- Aussenspielgelände
- Waldtage/Waldwoche
- Spaziergänge
- Bewegungsspiele

### **Gesundheitsbewusstsein**

*„Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Gesund bleiben ist Wunsch und Bestreben des Menschen“<sup>1</sup>*

Wir machen Kinder sensibel für gesunde Ernährung und Zahnpflege. Eine Mitarbeiterin unseres Patenschaftszahnarztes Dr. med. dent. Aßmann besucht die Kinder einmal im Jahr, um mit ihnen das Zähneputzen nach der KAI – Technik (Kauflächen – Außenflächen – Innenflächen) zu üben und bereitet zusammen mit den Wackelzähnen ein gesundes Frühstück für alle Kinder der Kindertagesstätte zu. Außerdem besuchen die Wackelzähne einmal die Praxisräume des Patenschaftszahnarztes.

Das tägliche Zähneputzen übernehmen ausschließlich die Eltern zusammen mit ihren Kindern, auch kann zu Hause überlegt werden, welches gesunde Frühstück mit in den Kindergarten gebracht wird.

Zum Gesundheitsbewusstsein gehört für uns das regelmäßige Händewaschen und das Üben von Gesundheitsmustern, wie das Niesen und Husten in die Armbeuge, dazu lernen die Kinder durch

---

<sup>1</sup> Bildungs- und Erziehungsplan von 0 bis 10 Jahren in Hessen, Auflage 9, Ausgabe September 2019, Seite 60

Geschichten und aktuellen Themen, warum diese Maßnahmen wichtig sind, um gesund zu bleiben. Bereits bei der Anmeldung bekommen Eltern einen „Wegweiser im Krankheitsfall des Kindes“ an die Hand.

### **Emotionalität**

Die Entwicklung von der Emotionalität und der Gestaltung der sozialen Beziehungen hängen eng miteinander zusammen. Kinder, welche ihre eigenen Gefühle kennen und auch die Gefühle und Emotionen des Gegenübers verstehen, sind im sozialen Bereich kompetenter. Hierbei spielt die emotionale Bindung zu einer Bezugsperson (sowohl im Kindergarten, als auch in der Familie) eine entscheidende Rolle.

Die soziale und emotionale Entwicklung steht eng mit der sprachlichen und kognitiven Entwicklung zusammen. Wir unterstützen die Kinder dabei ihre Gefühle zu benennen, sich über Gefühle auszutauschen und mit Unterstützung Möglichkeiten zu finden, um Konflikte untereinander zu lösen.

Auch die Selbstwirksamkeit spielt hier eine Rolle. Das Übertragen kleinerer Aufgaben stärkt die Kinder immens, sich selbst als kompetent und problemlösend wahrnehmen zu können. Die gemachten Erfahrungen tragen dazu bei, dass die Kinder zuversichtlich an neue Aufgaben herangehen und diese sicher bewältigen können.

### **Sinneswahrnehmung**

Kinder nehmen täglich ihr Umfeld mit allen Sinnen wahr. Durch die Erfahrung aller Sinne stellen sich die Kinder auf unterschiedliche Situationen ein und können diese Anwenden (z.B. Temperatur, Höhenunterschiede, etc.)

Wir nutzen täglich die Möglichkeit mit allen Kindern bei jedem Wetter an die frische Luft zu gehen. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kindergartenkinder ein Gefühl für Kälte und Wärme entwickeln und selbst entsprechend ihres Alters mitentscheiden, ob sie z.B. die Handschuhe / Mütze anziehen oder nicht.

Durch Planschen im Wasser, das Begehen des Barfußpfades im Park, das Malen mit Händen und Füßen, Matschen mit Erde, Backen, spielen mit Thera Beans (Therapie-Bohnen für sensomotorische Bereiche, Psychomotorik und taktilen Wahrnehmungsbereich) oder Rasierschaum regen wir die unterschiedlichen Sinne der Kinder an und besprechen mit ihnen durch regen Austausch welche Erfahrungen sie gemacht haben.



## Lernbereich „Sprache & Literacy“

### Die Welt der Sprache entdecken - mit Sprache die Welt entdecken

Die Sprache ist Teil unseres Lebens. Mit ihr erschließen wir uns die Welt. Mittels Sprache können wir Bedürfnisse und Wünsche äußern. Sie gibt uns Orientierung im bekannten und besonders im unbekanntem Umfeld und erleichtert den Integrationsprozess.

Kinder lernen Sprache in der Interaktion mit ihrer Umwelt. Die Kindertageseinrichtung ist ein bedeutender Teil der Lebenswelt des Kindes. Der sprachliche Input, den sie dort erhalten, trägt somit wesentlich zu dem Ausbau ihrer sprachlichen Fähigkeiten bei. Hier sind wir als Erzieher\*innen neben den Eltern wichtige Sprachvorbilder. Wir reflektieren regelmäßig unser eigenes Sprachverhalten und achten auf eine ruhige, deutliche und kindgerechte Sprechweise.

Kinder lernen Sprache am effektivsten, wenn Bildungsangebote in ihren Alltag integriert sind und sich nach ihrer Lebenswelt ausrichten. Werden alle Handlungen mit Sprache begleitet, können die Kinder

ihren Wortschatz erweitern und sich die Sprachmelodie einprägen. Wir stärken und unterstützen aktiv und aufmerksam die kindliche Sprachentwicklung durch alltagsintegrierte sprachliche Bildungsangebote. Diese orientieren sich an den Interessen und Fähigkeiten der Kinder und richten sich präventiv an alle Kinder der Einrichtung. Wir bieten den Kindern eine Vielzahl von Spielen, setzen Sach- und Bilderbücher sowie

Fingerspiele, Gedichte und Lieder im Stuhlkreis ein, um die Sprache zu fördern und den Wortschatz zu erweitern. Kinder, die besondere Unterstützung im Spracherwerb benötigen, erhalten bei uns alltagsintegrierte Sprachförderung. In Einzel- oder Kleingruppensituationen finden ergänzend zur alltagsintegrierten Sprachbildung gezielte Sprachförderangebote statt. Diese sind ebenfalls in den Alltag der Kita integriert und setzen bei den Interessen der Kinder an.

Eine hohe Sprechfreude und Spaß an Sprache und der Bereitschaft, sich mitzuteilen, begünstigt die Sprachentwicklung. Durch aufmerksames Zuhören und einfühlsames Eingehen auf die Sprachimpulse der Kinder vermitteln wir als feinfühliges Dialogpartner eine Atmosphäre der Akzeptanz und des Raumes für Kommunikation. Bei der dialogischen Bilderbuchbetrachtung in angenehmer Atmosphäre



*„Bücherei to go“- errichtet in der Zeit der Corona Pandemie, um Zugang für alle Kinder zu ermöglichen.*

initiieren wir durch offene Fragen bewusst Sprachanlässe mit dem Kind und regen das Kind zum freien Erzählen an.

Fehler gehören zum Prozess des Sprechen Lernens dazu und sind ganz natürlich. Andauerndes Verbessern der erlernten Fähigkeiten des Kindes entmutigt und hemmt die Sprechfreude. Wir begegnen den Kindern auch sprachlich auf Augenhöhe und nutzen das korrektive Feedback. Sprachimpulse der Kinder greifen wir auf und geben Fehler in ihrer korrigierten Form im Gespräch mit dem Kind wieder.

Für das Führen eines selbstbestimmten Lebens ist es wichtig, seinen eigenen Standpunkt verbal vertreten zu können und sich in Konfliktsituationen zu behaupten. Das selbstständige Lösen von herausfordernden Situationen stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die Selbstwirksamkeit. Im Alltag ermutigen wir die Kinder, ihre eigene Meinung zu äußern, die Meinung anderer anzuhören und Kompromisse zu finden. Streitigkeiten der Kinder beobachten wir aufmerksam und leiten sie dazu an, diese selbstständig und ohne Handgreiflichkeiten beizulegen.

Sprache stellt einen wichtigen Teil der Identität des Kindes dar, die es anzuerkennen und wertzuschätzen gilt. Hat das Kind Vertrauen in seine muttersprachlichen Fähigkeiten erfahren, wird es eine weitere Sprache leichter erlernen. Den Familiensprachen der Kinder bringen wir Wertschätzung und Anerkennung gegenüber und nehmen Mehrsprachigkeit als Kompetenz wahr. Wir zeigen uns interessiert an den unterschiedlichen Muttersprachen und fragen die Kinder, was bestimmte Begriffe in ihrer Sprache bedeuten.

Durch eine frühzeitige Erkennung von Besonderheiten oder Schwierigkeiten im Spracherwerb kann diesen rechtzeitig durch besondere Förderung entgegengewirkt werden. Eine systematische Beobachtung und Überprüfung des Sprachstandes des Kindes kann Auffälligkeiten aufdecken und ungünstige Entwicklungsverläufe vorbeugen. Die Kinder im Alter von 4- 4,5 Jahren werden durch das Kindersprachscreening (KISS) des Landes Hessen in unserer Einrichtung von dafür speziell fortgebildeten Fachkräften überprüft, wenn das Einverständnis der Eltern vorliegt.

Sprachliche Fähigkeiten haben einen entscheidenden Einfluss auf den weiteren Bildungserfolg. Um allen Kindern gleiche Chancen zu bieten, unterstützen wir Vorschulkinder mit Migrationshintergrund und Auffälligkeiten in der deutschen Sprache besonders. Diese nehmen am Vorlaufsprachkurs der Grundschule teil.

Bei der Sprachentwicklung ist eine gute, kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes erforderlich. Bei Bedarf können wir auch die Sprachbeauftragte des Landkreises hinzuziehen.

Eltern können uns jederzeit bei Fragen oder Sorgen ansprechen.

## Lernbereich „Die Welt entdecken und verstehen“

Anfangs steht das Staunen im Vordergrund. Kinder begreifen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten durch eigenes Ausprobieren. Dadurch gewinnen sie ein Erkenntnis und staunen über das erforschte neue Wissen. Es gilt den Kindern vielfältige Gelegenheiten zum Ausprobieren zu bieten, um ihnen individuelle Erfahrungen zu ermöglichen.

Ein zentraler Aspekt der kindlichen Bildung und Erziehung ist somit die Freude am Lernen, Forschen und Entdecken. Die Bereiche Naturwissenschaften, Technik und Mathematik werden im Folgenden weiter ausgeführt.

### Naturwissenschaften

Kinder sind geborene Forscher und Entdecker. Vor allem im Vorschulalter beobachten sie ihre Umgebung sehr genau und wollen vieles ergründen und verstehen lernen. Ihre Neugier richtet sich dabei besonders auf die Phänomene der Natur. Neben Tieren und Pflanzen weckt auch die unbelebte Natur großes Interesse bei den Kindern.

Um die Welt zu erforschen und besser zu verstehen, fragen Kinder stets neugierig nach, wie beispielsweise:

- Warum ist der Regenbogen bunt?
- Braucht der Regenwurm keine Beine?
- Kann man die Luft auch sehen?
- Warum ist die Fünf größer als die Eins?
- Warum wächst der Kuchen im Ofen?



Wir unterstützen die Kinder dort, wo sie nicht weiterkommen. Verschiedene Experimente, Fachbücher und auch Kinderbücher helfen uns den Kindern Anstöße für eigene Erkenntnisse zu erlangen.

Mit dem Angebot „Forschen“ bekommen die 5-jährigen Kinder in unserer Einrichtung die Gelegenheit, ihren Forscherdrang im Alltag auszuleben und zu erproben. Die Fachkräfte nutzen die Fort- und Weiterbildung im „Haus der kleinen Forscher“ bei der IHK Marburg.



*Die Ameise Fred begleitet uns  
beim Forschen.*

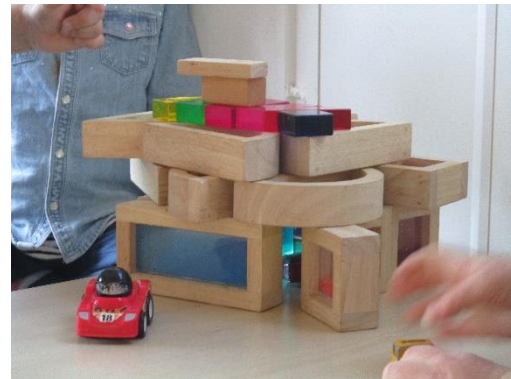
### **Technik**

Kinder sind in ihrem Alltag schon frühzeitig mit technischen Fragestellungen konfrontiert, etwa im Zusammenhang mit Spielzeug, diversen Haushalts- und Gebrauchsgegenständen. Sie zeigen ein spontanes Interesse sich mit Phänomenen aus der Technik auseinanderzusetzen oder aus den einfachsten Mitteln erstaunliche Bauwerke zu konstruieren.

Schon unsere Kleinsten probieren sich im Konstruieren aus, sind stolz auf ihr Gebautes.

Naturmaterialien, Holzklötze, Schuhkartons o.ä. werden dabei zu interessanten Bauwerken zusammengesetzt und laden oft lange zum Spielen ein.

Wichtig ist uns, dass die Kinder die Möglichkeit haben, mit verschiedenen Materialien zu bauen und zu konstruieren sowie Unterstützung bei technischen Fragestellungen zu erfahren.



### **Mathematik**

Wir setzen in unserer Arbeit an den Vorerfahrungen der Kinder an. Durch verschiedene Spiele mit Formen, Farben, Mustern, Größen, Gewicht, Zeit und Raum führen wir die Kinder in die Welt der Mathematik ein.

- Im Morgen- oder Stuhlkreis benennen wir Wochentage, Monate und Jahreszeiten. Wir zählen die Kinder und überlegen wie viele Kinder fehlen oder wie viele Jungen und Mädchen sind da.
- Wie viele Bausteine brauche ich, um meinen Körperumriss zu legen?
- Auch beim Turnen brauchen wir die Mathematik, wie beispielsweise die Reifen zu zählen, in die wir nacheinander hüpfen.
- Beim Spaziergang begleitet uns auch die Mathematik: „Wir laufen jetzt alle zum 4. Baum.“



Es zeigt, dass Mathematik überall wiederzufinden ist und ständig im Alltag eingesetzt werden kann!

Für unsere „Wackelzähne“ gibt es dazu noch spezielle Spiele, die das mathematische Verständnis noch weiter fördern.

Die Kinder lernen dabei

- den Umgang mit Begriffen wie z.B.: größer, kleiner, gleich
- den Gebrauch von Zahlenwörtern und das Zählen
- die Grundbegriffe der Ordnung wie z.B.: davor, dahinter, neben, über, unter
- geometrische Begriffe wie z.B.: Dreieck, Rechteck, Kreis
- das Erfassen der Mengen auf dem Würfel durch nachzählen und erfassen mit den Augen



### Lernbereich „Miteinander leben“

Werte und Regeln strukturieren unseren Alltag im Kindergarten. Die Kinder erfahren durch sie Sicherheit und Geborgenheit. Sie zu vermitteln funktioniert in erster Linie durch Vorbildverhalten, einer positiven Eltern- (bzw. Erzieher\*in-) Kind-Beziehung und durch positive Verstärkung.

Daher ist es für Kinder unheimlich wichtig, dass Eltern und Erzieher\*in „an einem Strang“ ziehen. Deswegen möchten wir Ihnen im Folgenden einen Einblick in unser Werteverhalten geben.

In unserem Haus kommen tagtäglich viele Menschen mit unterschiedlichen Religionen und Kulturen zusammen. Diese wollen wir kennenlernen und uns mit den Fragen des täglichen Lebens auseinandersetzen.

Wir möchten jedem, besonders natürlich den Kindern vermitteln, dass wir alle einzigartig sind und anderen Menschen mit Achtung begegnen. Diese Werteeinstellung gilt es auch zu leben und das tun wir in unserer Kindertagesstätte, auch im Hinblick auf unsere Integrationskinder.

Um Ihnen eine Einsicht in unser Werteverhalten zu vermitteln, beschreiben wir hier einmal sechs Werte, die unter Anderem Grundlagen unseres Handelns sind:

**Verbundenheit:**

Bedeutet für uns ein Gefühl von Gemeinschaft zu entwickeln, miteinander zu kommunizieren und sich gegenseitig anzunehmen so wie wir sind. Wir arbeiten vertrauensvoll Hand in Hand und achten aufeinander.

**Individualität:**

Bedeutet für uns die eigenen Interessen und Bedürfnisse verwirklichen zu können, im Einklang mit den Interessen und Bedürfnissen der anderen. Ich darf ich sein in meiner ganzen Einzigartigkeit, du darfst du sein in deiner ganzen Einzigartigkeit und trotzdem sind du und ich ein Wir!

**Respekt:**

bedeutet für uns einen wertschätzenden Umgang mit Mensch und Umwelt in Wort und Tat – behandle dein Gegenüber so, wie du auch selbst behandelt werden möchtest! Das gilt bei uns für alle und wird von jedem in der Einrichtung gelebt.

**Selbstständigkeit:**

Die Kinder können sich während der Freispielphase unter Absprache mit den ErzieherInnen frei in unserem Haus bewegen und selbstständig entscheiden, was sie mit wem spielen. Regeln sind wichtig, aber unsere Kinder sollen auch die Möglichkeit haben, sich als Individuum mit eigenen Interessen zu sehen und selbst entscheiden zu dürfen.

**Verantwortung:**

Die Kinder sollen neben der Sicherheit, die wir Ihnen als ErzieherInnen vermitteln möchten, auch lernen, Verantwortung für sich selbst, bzw. ihre eigenen Wertsachen zu tragen. So legen wir im Alltag beispielsweise Wert darauf, dass die Kinder ihre Sachen an Ihrem Haken ordentlich aufhängen und ihre Fächer von Zeit zu Zeit leeren. Auch die Unterlagen unserer Vorschulkinder möchten nach der Bearbeitung wertschätzend und achtsam zurück in das dafür vorgesehene Fach gelegt werden.

**Lebensfreude:**

Bedeutet für uns die Welt mit Kinderaugen zu sehen: In der schmutzigsten Pfütze den strahlenden Regenbogen zu entdecken und die Freude darüber mit anderen zu teilen!

***Jeder feiert anders, aber keiner feiert allein***

In unserer Kindertagesstätte feiern wir gemeinsam über das Jahr die unterschiedlichsten Feste. Dabei ist das schönste die Vorfreude! Unsere Kinder freuen sich allerdings auf einen ganz bestimmten Tag im Jahr - den **eigenen Geburtstag!** 😊

Das Geburtstagskind sucht sich zwei Kinder als Gäste aus, um mit ihnen an den Geburtstagstisch zu gehen und mit allen zu feiern. Alle anderen warten schon und singen eines unserer

Geburtstagslieder. Die Kerzen werden ausgepustet und ein kleines Geschenk ausgepackt. Nach einigen Spielen oder Liedern, gewünscht vom Geburtstagskind, beenden wir die Feier. Oft wünschen sich die Kinder danach noch auf dem Außengelände zu spielen!

Die Eltern dürfen den Kindern an diesem Tag gerne etwas mitgeben, was den Kindern zum Frühstück oder im Stuhlkreis gereicht wird. Hier ist es egal ob Kuchen, Muffins oder Obstbeilagen.

**Muttertagsfest, Großelternfest und Sommerfest** feiern wir im jährlichen Wechsel mit Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden. Nach gemeinsamer Planung geht es ans Üben der ausgesuchten Lieder, Gedichte oder kleinen Anspielen. Dann entfalten sich oft ganz kreative Seiten der Akteure. Beim gemeinsamen Essen und Trinken kann man sich dann noch näher kennen lernen und/oder neue Kontakte knüpfen. Diese Feste sind bei allen sehr beliebt!

Ein weiteres Fest ist das jährlich stattfindende **Laternenfest** im November. Alle Kinder gehen gemeinsam mit der Familie und Freunden eine unserer verschiedenen Strecken durchs Dorf. Jedes Kind ist ganz stolz auf seine selbst gebastelte Laterne und wir singen gemeinsam fröhliche Laternenlieder. Anschließend treffen wir uns bei heißen Getränken und Gebäck oder Herzhaftem auf unserem Außengelände der Kita. Wir wechseln uns mit dem Basteln der Laternen jährlich ab und basteln in dem einen Jahr mit einem Erwachsenen aus der Familie und im nächsten Jahr mit den Kindern.



In unsere Einrichtung kommen natürlich auch **Nikolaus** und **Osterhase**. Diese besonderen Feiertage werden jedes Jahr etwas anders gefeiert. Mal kommt der Nikolaus persönlich, ein anderes Mal schleicht er sich heimlich herein und lässt für alle Kinder eine Kleinigkeit da. Auch der Osterhase versteckt seine Eier entweder auf unserer Wiese oder bei schlechtem Wetter im Haus. Beim Suchen haben natürlich alle großen Spaß! Schauen Sie doch mal in die Mappen Ihrer Kinder, meistens machen wir schöne Fotos an diesen Tag! 😊

Lernbereich „Kreativ sein“

## **Kunst**

Kinder besitzen von sich aus ein hohes Maß an kreativem Potenzial. Durch das Entdecken und Ausprobieren eigener Gestaltungsideen wird die Handlungskompetenz des Kindes erweitert. Deswegen ist es von großer Bedeutung, die künstlerische Entwicklung und Kreativität der Kinder zu unterstützen und zu fördern.

Wer sich kreativ ausprobiert und gefördert wird, kann seine Kreativität nicht nur künstlerisch anwenden. Auch Konflikte oder Probleme lassen sich kreativ effektiver und damit folglich besser lösen.

Unsere Kita bietet den Kindern im Alltag die notwendigen Rahmenbedingungen, sich mit verschiedenen Maltechniken, Darstellungsideen und Materialien auseinanderzusetzen, ihren Kunstwerken den persönlichen Akzent zu geben und dies mit viel Freude zu erleben. Dabei wird ganz nebenbei die Feinmotorik spielerisch geschult.



Phantasie und Kreativität durchzieht alle Lebenssituationen der Kinder. Die Kinder setzen sich uneingeschränkt und phantasievoll mit unseren Materialien auseinander und urteilen nicht.

Kunst wird von Kindern als Teil ihrer Erlebniswelt und als Medium zum Ausdruck von Emotionen und Stimmungen erlebt.

Wichtig für Kinder ist aber noch ein anderer Aspekt:

Kinder haben Freude daran darzustellen was sie denken, was sie kennen oder was sie sich als Wissen erworben haben. So werden beispielsweise bei unseren „Wackelzähnen“ die Bilder auch gerne mit Buchstaben und Zahlen gestaltet. Die Kinder wollen damit zeigen, mit welchen Themen sie sich beschäftigen, sie geben Einblick in ihr Denken. Durch die bildhafte Darstellung bringen sie Ordnung in ihre Gedankenwelt. Auch dabei möchten wir die Kinder gerne unterstützen und gehen situativ darauf ein.

Wir bieten unseren Kindern in der Kindertagesstätte die Möglichkeit sich selbstständig, aber auch unter Anleitung mit diesen verschiedenen Materialien und Medien auseinanderzusetzen. Viele Materialien werden in Höhe der Kinder aufbewahrt, sodass jedes Kind sie eigenständig holen kann.

- Malen mit unterschiedlichen Techniken und Farben (z.B.: Chromar- und Wasserfarben)
- Kneten (Wir stellen unsere Knete selbst her.)
- Bastel- und Faltarbeiten
- Pappmaschee
- Gestaltung mit unterschiedlichen Materialien (Speisestärke, Rasierschaum)
- Konstruktionsmaterial (Lego, Morphun, Magnetspiele)



## **Musik**

Die Begegnung mit Musik liefert eine Vielfalt an Sinneswahrnehmungen und eröffnet einen Zugang zu unterschiedlichen Ausdrucksformen der eigenen Gedanken und Emotionen. Musik und Tanz sind Teile der Erlebniswelt.

Zur musischen Erziehung gehören Singen, Tanzen, Musik und Bewegung sowie das Spiel mit Rhythmusinstrumenten. Die Kinder lernen verschiedene Lieder kennen, üben eine Melodie zu halten, entwickeln Rhythmusempfinden, lernen Klänge zuzuordnen und zu unterscheiden. Wir bewegen uns zur Musik, üben kleine Theaterstücke ein und tragen Verschiedenes bei unseren alljährlichen Festen vor.

Aber auch im täglichen Morgenkreis und im Stuhlkreis erfahren die Kinder klangliche Erfahrungen über gesungene Fingerspiele, Lieder oder Bewegungsspiele. Durch die Musik kann die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder gefördert werden. Aber auch durch die Bewegungen zur Musik werden das Körperbewusstsein und die motorische Entwicklung gestärkt.

Neben Liedern, Tanz und Spielen geben wir ihnen die Möglichkeit verschiedene Instrumente auszuprobieren. So stellen wir den Kindern auch Musikinstrumente in der Kita zur Verfügung, mit denen sie sich mit Begeisterung beschäftigen. Es kann auch sein, dass wir einmal selbst Instrumente basteln.

Wichtig ist uns, dass Kinder Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität erleben.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Durch unseren gesellschaftlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag steht unsere Kindertagesstätte im Blickfeld der Öffentlichkeit. Es ist uns ein großes Anliegen unsere Arbeit den Familien, den Schulen, der Gemeinde und der interessierten Öffentlichkeit transparent zu machen. Durch einen gegenseitigen Austausch möchten wir das Interesse an der Kindertagesstätte wecken, Vertrauen und Sympathie schaffen und eine positive Grundhaltung und Akzeptanz hervorrufen.

Einmal im Jahr, am Tag der offenen Tür, laden wir hierzu alle ein, die unsere Einrichtung und unseren Kitaalltag einmal gerne hautnah erleben möchten.

Des Weiteren veröffentlichen wir auf der Homepage des Trägers interessante Artikel über Neuigkeiten, Projekte und Feste unserer Kita.

Für eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit sind unsere wichtigsten Kooperationspartner...

- **die Krippen und Kitas des Weißen Steins**

Innerhalb von Leitungssitzungen aller Einrichtungen können gemeinsame Aktionen und Organisatorisches besprochen, sowie neue Impulse und Ideen ausgetauscht werden.

Außerdem erleichtert die Zusammenarbeit mit der Krippe den Übergang zur Kita für die Krippenkinder (siehe Seite).



- **Lesepaten**

Engagierte Erwachsene der Gemeinde haben die Möglichkeit eine Lesepatenschaft in unserer Einrichtung zu übernehmen (siehe hierzu Seite/Kapitel)

- **die Frühförder- und Beratungsstelle**

Diese bietet eine pädagogisch-psychologische und medizinisch-therapeutische Beratung, Diagnostik, Förderung und Behandlung an.

(<https://www.kize-weisser-stein.de/fruehe-hilfen/ueberblick/fruehfoerderung/fruehfoerderung-und-beratung/>)

- **die Beratungsstelle 0-6**

Diese ist eine offene Beratungsstelle für alle Familien und pädagogischen Fachkräfte des Trägers.

(<https://www.kize-weisser-stein.de/fruehe-hilfen/ueberblick/beratung-null-bis-sechs/>)

- **die Therapeuten, Kinderärzte und Psychologen der Kinder**

Es wird immer mit den Eltern abgeklärt, ob sie uns eine Schweigepflichtsentbindung für Therapeuten oder Ärzte ihres Kindes geben.

- **die umliegenden Schulen**

Wir freuen uns immer sehr auf Praktikanten der umliegenden Schulen. Eine gute Anleitung von eventuell zukünftigen pädagogischen Fachkräften ist für uns von großer Bedeutung.

Außerdem arbeiten wir für einen guten Übergang von der Kita zur Schule eng mit der örtlichen Grundschule zusammen (siehe hierzu Seite/Kapitel).

Die Grundschule Bad Endbach bietet zudem einen Vorlaufkurs Deutsch für einige Kinder unserer Einrichtung an.

- **die Gemeindeverwaltung Bad Endbach**
- **der Patenschaftszahnarzt Praxis Dr. med. dent. Tobias Aßmann**

Die Praxis unterstützt uns durch einen regelmäßigen Besuch bei der Mundgesundheitsförderung der Kinder. So können Fragen geklärt werden, wie „Wie putzt man richtig Zähne?“ und „Was ist ein gesundes Frühstück?“.

- **das Gesundheitsamt Marburg**

Die Zusammenarbeit findet in allen Fragen zum Hygiene- und Gesundheitsgesetz statt.

## Qualitätssicherung & Beschwerdemanagement

Um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten, zu sichern und zu erweitern führen wir folgende Maßnahmen durch:

- Der Träger ist in Zusammenarbeit mit der Leitung dafür verantwortlich, die Ziele der Einrichtung zu bestimmen und dafür zu sorgen, dass die Arbeit in der Kindertagesstätte in einer guten Qualität erfolgen kann.
  - Dazu zählen unter anderem: qualifiziertes Personal und ein am Bedarf der Einrichtung
  - ausgerichteter Dienstplan, räumliche Ausstattung, Vorbereitungszeiten und Dienstbesprechungen.
- Wir arbeiten nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.
- Wir reflektieren und dokumentieren unsere tägliche Arbeit.
- Im letzten Kindergartenjahr bieten wir eine gesonderte Vorschulerziehung an (Programm für Vorschulkinder „Wackelzahn“ und das Koki-Step Angebot). Somit wollen wir einen guten und angstfreien Übergang vom Kindergarten in die Schule erreichen.
- Wir orientieren uns an dem Berliner Eingewöhnungskonzept mit der Gestaltung von Übergängen vom Elternhaus in die Kita und von der Krippe in die Kita.

- Wir halten uns an die Handlungsempfehlungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.
- Das Erstellen von Statistiken bildet einen Teilbereich der strukturellen Qualitätssicherung. Im Kita-Alltag führen wir verschiedene Listen. In den Gruppentagebüchern wird die Anwesenheit der Kinder ebenso vermerkt wie die Essenskinderliste. Mit Hilfe des Anmeldeformulars koordiniert die Leitung der Einrichtung die Platzvergabe. Die Anzahl der angemeldeten Kinder bildet zusammen mit den Anmeldezeiten eine wichtige Grundlage für die Personalplanung und die Erstellung des Dienstplans.
- Alle Personen, die unmittelbaren Kontakt zu minderjährigen Kindern haben, müssen dem Arbeitgeber ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.
- Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um auf dem neuesten pädagogischen Stand zu sein. Inhalte dieser Fort- und Weiterbildungen werden in der Teambesprechung an alle Mitarbeiterinnen weitergegeben. Wir nutzen auch die internen Fortbildungen unseres Trägers, sowie die regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen wie z.B. Integrationstreffen, U3 Treffen, Leiterinnensitzungen und Anleiterbesprechungen für Praktikanten des Trägers zum Austausch mit anderen Fachkräften.
- Unser Träger unterstützt seine Mitarbeiterinnen bei dem Erwerb von Zusatzqualifikationen.
- Kollegiale Beratungen sowie Supervisionen werden regelmäßig durchgeführt. Diese ermöglichen uns eine Verstärkung der Selbstreflexion, die Entwicklung neuer Lösungsstrategien, Entdeckung eigener Ressourcen, die emotionale Entlastung sowie die Steigerung der Arbeitszufriedenheit.
- Mitarbeitergespräche finden einmal jährlich in einem Vertrauensgespräch mit der Leitung statt. Die pädagogische Fachkraft kann das vergangene Jahr reflektieren und ihre Meinung zur Arbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Team äußern. Verbesserungsvorschläge und Impulse werden weitergegeben und zum Abschluss besteht die Möglichkeit Ziele und Wünsche für das kommende Kindergartenjahr festzulegen.
- Neue Mitarbeiter/innen werden eingearbeitet und Praktikanten angeleitet.
- Fachlicher Austausch über die Ausbildung von Schüler/innen der Fachschule für Sozialpädagogik und Anleitung von Praktikanten/innen aus umliegenden Schulen.



- Gelebte Öffentlichkeitsarbeit z.B. Tag der offenen Tür, Teilnahme an Festen mit Pressearbeit, Kontaktpflege zu örtlichen Vereinen (Feuerwehr, Zahnarzt usw.). Die durch gegenseitige Besuche und Aktivitäten gepflegt wird.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat.
- Mit der Einbeziehung der Eltern in die Arbeit unserer Kindertagesstätte sowie einem Beschwerdemanagement und Elternbefragungen soll zudem eine sichere Basis für die produktive Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder gewährleistet werden.
- Zur Reflexion unserer Arbeit führen wir zum Ende der Kindergartenzeit Elternfragebögen und Kinderbefragung durch.
- Wir nehmen an verschiedenen Modellprojekten teil, z.B. KISS, „Haus der kleinen Forscher“, Projekt „Sprach-Kita“ und dem „Koki-Step“ Angebot.
- Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung befindet sich immer in der Weiterentwicklung. Damit wir den aktuellen Qualitätsstandards entsprechen, entwickeln wir unsere Konzeption fortlaufend weiter. Das heißt, wir überprüfen regelmäßig ihre Aktualität und ändern oder ergänzen ihre Inhalte. Auslöser hierfür können Anregungen der Eltern sein, Neues aus Fortbildungen, neue erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse oder eine Änderung der gesetzlichen Vorgaben.
- Eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams ist ein wichtiger Bestandteil des Gelingens der Tagesstruktur und der gesamten Arbeit in der Einrichtung. Eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams trägt so maßgeblich zu einer qualitativ guten Arbeit und somit zum Wohl der Kinder bei. Für eine gute Teamkultur förderlich sind regelmäßige Aktivitäten des Teams außerhalb des Kindergartenalltags, wie beispielweise eine kleine Weihnachtsfeier oder ein Betriebsausflug.
- Durch eine offene Elternarbeit möchten wir unsere Arbeit in der Kindertagesstätte für die Eltern transparent machen:
  - Einmal jährlich oder nach Bedarf stattfindende Elterngespräche zum Entwicklungsstand des Kindes. Im Gespräch mit den Eltern wird gemeinsam die optimalste Förderperspektive für das einzelne Kind entwickelt und schriftlich fixiert.
  - Bei Bedarf Elterngespräche in Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen Institutionen wie z.B. Frühförderung, Logopäden, Ergotherapeuten, Jugendamt usw.

- Schriftliche, transparente Informationspolitik für die Eltern z.B. Infobroschüre, Flyer, Elternpost, aktuelle Infos an der Pinnwand (Ankündigungen, Erinnerungen, Auswertungen, Helferlisten...)
- Regelmäßiger Austausch mit den Elternvertretern
- Aufnahmegespräche
- Pädagogische Konzeption wird zur Verfügung gestellt
- Teilnahme und Mitgestaltung an Festen/Feiern, Aktivitäten und Projekten
- Einführungselternabend für „neue Eltern“
- Eingewöhnungsgespräch
- Möglichkeit zur Hospitation im Kindergarten
- Gesonderte Elterngespräche mit Terminvereinbarung auf Wunsch der Eltern oder Kita
- Gruppeninformationswände mit Aushängen
- Einblick zu Veranstaltungen, Aktionen und Alltagsgeschehen über den digitalen Rahmen und unsere Homepage
- Tür- und Angelgespräche (kurze Gespräche beim Bringen und Abholen)
- Koki-Step Abschlussgespräche im letzten Kindergartenjahr
- Informations- und Beratungsgespräche
- Elternabende, gestaltet von der Kita oder Referenten zu verschiedenen und aktuellen Themen
- Elternbeirat, welcher vorab über wichtige Entscheidungen der Kita informiert und mit einbezogen wird
- Dokumentation unserer Arbeit durch Fotos/Plakate und dem Portfolioordner
- Vermittlung von Beratungs- und Hilfsangeboten
- Elternumfragen

### **Beschwerdemanagement**

Jeder ist mal unzufrieden! Wenn Sie mit uns unzufrieden sind, freuen wir uns über konstruktive Kritik, denn nur so können wir uns weiterentwickeln. Für Beschwerden, die respektvoll, wertschätzend und klar kommuniziert werden, sind alle unsere Mitarbeiterinnen offen und dankbar.

Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie im Interesse und Wohl der Kinder.

Jeder kann sich bei Kritik äußern. Dies gilt insbesondere auch für die Kinder, deshalb legen wir Wert auf eine kindgerechte Gesprächs- und Kritikkultur.

Kinder können in Gesprächskreisen oder im Einzelgespräch ihre Sorgen und Unzufriedenheit mitteilen.

Durch kindgerechte Partizipation und Kinderbefragungen und deren Auswertungen, beziehen wir die Meinungen, Wünsche und Interessen der Kinder in unsere Planung mit ein. Diese Anhaltspunkte sind Basis für Raumgestaltung, Materialangebot, Impulsgebung, Angebots- und Projektauswahl.

Eltern können ihre Beschwerden auf verschiedenen Wegen überbringen z.B. können sie das persönliche Gespräch mit der pädagogischen Fachkraft oder der Leitung suchen, Anonym oder offiziell über unsere Lob- und Tadelbox, per Email/Telefon Kontakt aufnehmen, über den Elternbeirat oder das Gespräch mit dem Ansprechpartner des Trägers suchen.



Wenn Eltern eine Beschwerde vorbringen, nehmen wir diese sehr ernst.

Wir bieten den Eltern sofort oder zeitnah ein Vertrauensgespräch an. Durch Rückfragen versichern wir uns, ob wir den Sachverhalt richtig verstanden haben. Vom Inhalt der Beschwerde hängt ab, ob sofort reagiert werden kann oder eine Klärung mit Leitung, Team oder Träger notwendig ist.

Anschließend besprechen wir bei Bedarf mit den Eltern das Ergebnis.

Auch Mitarbeiter, Praktikanten und Auszubildende können sich auf diesem oben genannten Weg beschweren.

Im Zuge einer stetigen Qualitätsentwicklung fließen Beschwerden auch in unsere Reflexions- und Teamgespräche sowie in die Fortentwicklung unserer pädagogischen Konzeption mit ein.

#### **Unsere Ziele sind:**

- Verbesserung der Zufriedenheit bei Kindern, Eltern und Mitarbeitern
- Steigerung der Arbeitsqualität
- Stärkung der Verbindung der Elternhäuser mit dem Kindergarten

Wir freuen uns über Lob, Anregungen, Wünsche und Kritik, die offen angesprochen werden.

KINDER SIND SEELEN,  
DIE SPÜR'N, WOFÜR WIR LÄNGST SCHON STUMPF SIND.  
SIE ZEIGEN IHRE GEFÜHLE UND SCHÄMEN SICH NICHT.

KINDER SIND AUGEN,  
DIE SEHN, WOFÜR WIR LÄNGST SCHON BLIND SIND.  
SIE ZEIGEN UNS VON DEN DINGEN DAS ANDRE GESICHT.



**ÜBERALL IST WUNDERLAND,  
JEDER KANN ES SEHN  
UND NOCH EINMAL UNTER DEM REGENBOGEN STEH'N.  
ÜBERALL IST WUNDERLAND,  
JEDER DARF HINEIN,  
UND MAN SAGT EIN KINDERHERZ KANN DER SCHLÜSSEL SEIN.**

KINDER SIND OHREN,  
DIE HÖRN, WOFÜR WIR LÄNGST SCHON TAUB SIND.  
SIE GEBEN TÖNEN UND WORTEN EIN NEUES GEWICHT.

ÜBERALL IST WUNDERLAND ....

KINDER SIND SPIEGEL,  
DIE ZEIGEN WAS WIR GERN VERBERGEN.

SIE SAGEN UNS, WER WIR SIND,  
OB WIR`S WOLL`N ODER NICHT.

**ÜBERALL IST WUNDERLAND...**

